

Vision der ECPM

Ein Europa der Menschenwürde

Menschenwürde drückt den inneren Wert jedes Menschen aus. Wir glauben, dass dieses universelle Prinzip auf dem Menschen beruht, wie er nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Daher sollte das Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod geschützt werden. Der Schutz der Menschenwürde sollte Vorrang vor der Freiheit des Einzelnen haben. ECPM ist der Ansicht, dass ein lebendiges und positives Europa das Leben feiern und fördern sollte. Aufgrund des Subsidiaritätsprinzips ist die ECPM der Ansicht, dass die europäischen Institutionen davon Abstand nehmen sollten, eine bestimmte Sichtweise in dieser Angelegenheit offen zu vertreten. Leider fördern und finanzieren die europäischen Institutionen häufig eine Anti-Leben-Sichtweise. ECPM fordert eine bescheidenere und objektivere Haltung zu diesem Thema, insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung von NRO in diesem Bereich.

Eine Wirtschaft, die für Menschen und Planeten funktioniert

In der Wirtschaft geht es ums Leben. Der Zweck jeder wirtschaftlichen Tätigkeit besteht darin, das Leben zu fördern und das Wohlbefinden für alle zu fördern. Wir glauben, dass Initiative und Eigenverantwortung die Menschen befähigen. Wir fördern die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen und die Verbesserung des Investitionsklimas für innovative Unternehmer. ECPM ist der Ansicht, dass die Globalisierung viele positive Aspekte hat, aber per definitionem keine gute Entwicklung darstellt. Wir stehen Vereinbarungen wie CETA und TTIP kritisch gegenüber, da wir glauben, dass sie Menschen und manchmal sogar Länder nur zum Nutzen multinationaler Unternehmen und der Welt der internationalen Finanzen entmachten. Die Grundsätze des Freihandels und der offenen Marktwirtschaft sind für die europäischen Volkswirtschaften nach wie vor von großer Bedeutung. Das System muss jedoch auf den Prüfstand gestellt werden, um seine Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Eine wachsende Weltbevölkerung und eine wachsende Weltwirtschaft haben Konsequenzen für unseren Planeten. Wenn wir diesen Planeten in einem guten Zustand für unsere Kinder und Enkelkinder verlassen wollen, müssen wir jetzt Verantwortung übernehmen. Dies bedeutet, dass die EU und ihre Mitglieder jetzt Maßnahmen ergreifen müssen, um die Umweltverschmutzung und den Ausstoß von CO₂ zu verringern und in nachhaltige Energiequellen zu investieren.

Gesunde Familien und gesunde Ehen

Gesunde Familien sind die Basis für blühende Gesellschaften. Wir glauben, dass stabile, liebevolle Beziehungen zwischen den Eltern für das Wohlergehen ihrer Kinder von entscheidender Bedeutung sind. Die Ehe ist die beste Garantie für dauerhafte Beziehungen. ECPM erkennt die Familie als die wichtigste soziale Einheit vor dem Staat und jeder anderen Gemeinschaft oder Gruppe an. ECPM fordert die Europäische Union auf, die Souveränität der Familie zu achten, die auf der Ehe zwischen einem Mann und einer Frau beruht. ECPM ist auch des politischen Fokus auf das „autonome Individuum“ überdrüssig, da es von säkularen Ideologien gefördert wird. Wir glauben, dass die Lebensqualität eines Menschen von der Qualität seiner Beziehungen zu anderen abhängt. Menschen sind immer durch Beziehungen verbunden und die stärkste und früheste Verbindung im Leben ist die Familie.

Freiheit, Sicherheit und Stabilität

Wirkliche Glaubens-, Gewissens- und Meinungsfreiheit wird nur durch Beziehungen zu Menschen sichtbar, die anders fühlen, denken oder handeln. ECPM glaubt, dass eine extreme politische Korrektheit, die durch aggressiven Säkularismus befeuert wird, eine Gefahr für echte Freiheit und echte Pluralität darstellt. In diesem Sinne muss es eine grundsätzliche Freiheit geben, der Meinung der Mehrheit zu irgendeinem Thema nicht zuzustimmen. ECPM ist auch besorgt über den Mangel an Religionsfreiheit in vielen Teilen der Welt. Dies zeigt sich deutlich in islamischen Ländern, aber auch

in Ländern wie Indien und China. Die Europäische Union und ihre Mitglieder sollten eine Kultur der Freiheit fördern und diejenigen mit Nachdruck unterstützen, die die Freiheit in ihrem Land oder ihrer Region verteidigen und fördern. In Bezug auf den Aufstieg extremistischer islamischer Gruppen wie des IS ist die ECPM der Ansicht, dass diese Organisation eine direkte Bedrohung für die europäische Sicherheit darstellt, und daher sollten die EU und ihre Mitglieder Maßnahmen ergreifen, um den IS vollständig aus Syrien, dem Irak und anderen Orten zu entfernen wo es wieder aufleben könnte.

Bekämpfung des Menschenhandels

Menschenhandel ist eine ultimative Enthumanisierungsmaßnahme, bei der die Menschen auf den Handel mit Objekten reduziert werden. Es verzerrt die Beziehungen und verletzt die Menschen schwer, was es schwierig macht, wieder gesunde Beziehungen aufzubauen. Ein Großteil der Opfer wird zur sexuellen Ausbeutung eingesetzt. Da Menschenhandel ein grenzüberschreitendes Verbrechen ist, erfordert die Bekämpfung dieses Verbrechens internationale Zusammenarbeit. ECPM befürwortet nachdrücklich das nordische Modell, das die Prostituierte entkriminalisiert und den Klienten und den Menschenhändler als wirksamste Methode zur Bekämpfung des Menschenhandels und der (erzwungenen) Prostitution kriminalisiert. Menschenhandel ist die am schnellsten wachsende kriminelle Industrie der Welt. Die EU und ihre Mitglieder müssen jetzt handeln.

Reform der Europäischen Union

Die Europäische Union braucht ernsthafte Reformen. Nicht nur technisch, sondern auch spirituell. Wir glauben, dass eine Europäische Union, die weniger richtungsweisend ist und mehr Erleichterungen bietet, den EU-Bürgern mehr Nutzen bringt und eine wirksame Erzählung gegen destruktive rechtsradikale Gefühle bildet. Die Europäische Union muss beginnen, zu wenig zu versprechen und zu viel zu leisten, anstatt genau das Gegenteil zu tun. Für viele ist die EU zum Problemverursacher statt zum Problemlöser geworden. Diese Ansicht mag nicht zutreffen, aber sie ist vielen Bürgern ein Begriff. Um die Unterstützung für eine andere und bessere EU zurückzugewinnen, brauchen wir eine realistischere und konstruktivere Rhetorik. Dies bedeutet mehr Freiheit für die Mitgliedstaaten und eine stärkere Ausrichtung der EU auf Schlüsselthemen wie Lebensmittelsicherheit, Energiesicherheit, fairen Wettbewerb und grenzüberschreitende Probleme wie Einwanderung, raschen Klimawandel, Sicherheit und Terrorismus.

Bewahrung der christlichen Kultur und des christlichen Erbes

Wir glauben, dass die christliche Kultur Grundfreiheiten beinhaltet, die für die europäischen Gesellschaften tugendhaft sind. Die Erosion der christlichen Kultur und des christlichen Erbes in Europa wird zu mehr Spaltung, Gewalt und Unsicherheit führen. Die Geschichte hat gezeigt, was in Gesellschaften geschieht, die versuchen, die Religion abzuschaffen. Eine Kultur, die das Leben immer als von Gott gegeben ansieht, wird das Leben immer wertschätzen. Europa ist vom Christentum geprägt und seit über einem Jahrtausend ein christlicher Kontinent. Ausnahmslos alle EU-Mitglieder waren bereits Christen, bevor sie Nationalstaat wurden. Die Mehrheit der Gründungsväter der EU waren Christen. Wir glauben, dass die EU stolz auf ihre christlichen Wurzeln sein und dass die christliche Kultur und das christliche Erbe bewahrt werden sollten. Schlüsselaspekte dieser Kultur sind Freiheit, Liebe, Wahrheit, Versöhnung und Respekt vor dem Leben. Europa ist zu einem vielfältigen Kontinent geworden, der es nur bleiben kann, wenn jeder die Sicht und den Glauben des anderen respektiert. Aus diesem Grund sind wir säkularen antireligiösen Ideologien überdrüssig, die das Erbe des christlichen Denkens beseitigen und seine Relevanz herunterspielen wollen. Aus demselben Grund lehnen wir eine EU-Mitgliedschaft in der Türkei ab, die einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund und unterschiedliche Werte hat.